

Halle'sche Zeitung

Intentionsgebühren für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum 18 Pf., 15 Pf. für Halle u. Reg.-Bez. Merseburg. ...

vorm. im G. Schweifschke'schen Verlage. (Halle'scher Courier.)

N 89. Verlag der Actien-Gesellschaft Halle'sche Zeitung.

Halle, Mittwoch, 16. April.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard.

1884.

Politische Wochenschau im Auslande.

Die Dänen des Jahres 1884 konnten von der civilisirten Welt in ungetrübtem Frieden und mit einer Friedensfeierlichkeit gefeiert werden, wie sie seit lange nicht mehr erlebt worden ist. Wohl dauert der Kriegsklämmer im Südban und die Unfruchtbarkeit an den Niederungen des Rothens Flusses weiter fort, wohl hat es den Dänen ge...

Das französische Parlament ist am zweiten Tage der Charwoche auf sechs Wochen, das britische auf drei Wochen in die Ferien gegangen. Besondere Aufmerksamkeit haben die jüngsten Verhandlungen über gelegentlich Körperchaften nicht in Anspruch genommen. In London weiß man, daß der politische Schwerpunkt jetzt außerhalb des Landes auf dem heißen Boden Egyptens liegt und daß die nächste Zukunft von dem Gange der Ereignisse am Nil bedingt sein wird, wie wegen eines abermaligen Wechsels in der Königthronerschaft des Negerkönigs und wegen der schwierigen Lage des in Kharum eingeschlossenen General Gordon unberechenbarer denn je geworden sind. Aus Sualim lauten die Nachrichten neuerdings tröstlicher; Osman Digma soll sich nach Kordofan gewendet und dadurch zu einem Einlenken der östlich vom Nil lebenden, den Engländern bisher feindselig gemessenen Araberfamilie Veranlassung gegeben haben. Die Wichtigkeit dieser Meldungen bedarf indessen noch der Bestätigung, da andere als gefahrte Nachrichten seit Wochen nach Kairo und London nicht mehr gelangen. In der inneren Politik hat das englische Ministerium einen bedeutenden Erfolg davon getragen, indem das Unterhaus in der Sitzung vom 4. d. d. Mi. die Wahlförmeln mit der bedeutenden Majorität von 340 gegen 210 Stimmen annahm.

In Paris hat es beständige Streitigkeiten zwischen dem Senate und der Deputirtenkammer gegeben, welche Lehren an der Festhaltung des bei den Pariser föderativen Völkern zu beobachtenden Verfahrens Veranlassung nehmen wollte, das Gambetta'sche System der Listenwahlen einbürgerlich. Der Senat will in die Bildung größerer Wahlbezirke indessen nicht willigen, weil diese erfahrungsmäßig der radicalen Partei zu Gute kommen und diese in der Hauptstadt östlich einprussvoll genug auftritt. Trotz des Zeitungsklammers, der über diese Angelegenheit geführt wird, nehmen die meisten Franzosen an dem Verlauf der großen Arbeitseinstellung in Anzin und an den bei Gelegenheit derselben stattgefundenen Aufstößen ungemein lebhaften Anteil, als an dem unfruchtbarsten parlamentarischen Parteigetriebe. Bedauerlicher Weise haben sich die bisher durch streng geübtes Verhalten ausgezeichneten Vergleute des großen Anziner Kohlenbrenners zu Ausschreitungen fortsetzen lassen, welche die Verurteilung von fünf ihrer Gesährten zur Folge hatten.

Zwischen der römisch-katholischen Kirche der österreichisch-ungarischen Monarchie und Ungarn war eine seltene Entzweiung, welche in Ungarn eine hochgradige Erregung hervorrief. Die Regierung von Niederösterreich hat sich nämlich veranlaßt, zum Schutze des Wiener Bismarckes einige gesundheitspolizeiliche Maßregeln für die Einfuhr des lebenden Viehes von dem in Preßburg neu eingerichteten Viehmarkt anzuordnen. Der Streiffall hat jedoch zur großen Befriedigung der Ungarn durch die Zurücknahme der Verordnung seine Verleugung gefunden. In den Sitzungen der italienischen Abgeordnetenkammer vom 4. und 5. April gab der Minister des Auswärtigen, Herr Mancini, befriedigende Erklärungen über die Beziehungen Italiens zu den auswärtigen Mächten, besonders zu Deutschland und Oesterreich, wobei er hervorhob, daß die Annäherung Italiens an Deutschland als ein Ereignis begrüßt werden müsse, welches den Frieden, den Hauptzweck der Allianz, nur noch bester zu verbriefen geeignet sei. Zum Präsidenten der Abgeordnetenkammer wurde am 7. d. Mi. der ministerielle Kandidat Mandiotti gewählt.

Ende des nächsten Monats laufen die Vollmachten des im Mai 1879 auf 5 Jahre erloshenen, nach Vorbericht des Berliner Vertrages vom 13. Juli 1878 seitens der Großmächte zu befristenden General-Gouverneurs der türkischen Provinz O-Syrien ab. Da diese Provinz zum Theil von Bulgaren bewohnt wird, sucht die Partei der Unzufriedenen für eine Vereinigung Ost-Syriens mit dem benachbarten Fürstenthum Bulgarien zu agitieren. An irgend welche Wirkungen dies Gebahrens ist um so weniger zu denken, als wahrscheinlich erscheint, daß Forze und Großmacht sich über die Wiederwahl des bisherigen General-Gouverneurs, Fürsten Bogorides (türkisch: Alexio Pascha) verständigen werden. Die diesmalige Wahl soll für zehn Jahre gelten.

Daß das diplomatische Corps in Lima bisher in seine Beziehungen zu dem Präsidenten von Peru, Zulejias, getreten ist, scheint seinen Grund lediglich in Formfragen zu haben. Im englischen Unterhause erklärte der Unterstaatssekretär Fitzmaurice, daß die englische Regierung keineswegs beabsichtigt, Herrn Zulejias nicht anzuerkennen, daß sie vielmehr ihren Vertreter anweisen werde, die Anerkennung auszusprechen. Zwischen Chile und Bolivia ist ein Waffenstillstand auf unbestimmte Zeit abgeschlossen worden.

Politischer Tagesbericht.

Der Reichs- und Staats-Angelegenheiten veröfflicht das Gesetz, betreffend die weitere Herstellung von Eisenbahnen untergeordneter Bedeutung für Rechnung des Staates, die Beteiligungen des Staates bei dem Bau einer Eisenbahn von Heide nach der Landesgrenze bei Riepe, so wie die Beschaffung von Mitteln für die Vervollständigung und weitere Ausrüstung des Staats-Eisenbahnnetzes, vom 4. April 1884.

Ueber die Gründe für den beabsichtigten Rücktritt des Fürsten Bismarck von seinen preussischen Staatsämtern bringt der Pariser Correspondent der „Daily News“ interessante Mittheilungen aus einer Privatunterhaltung des Reichsfinanziers mit einem deutschen Reichstagsabgeordneten, deren innere Staatswürdigkeit nicht zu bezweifeln ist. Er sagte: „Meine Herren sind schlecht, und ich habe keine Zeit, den Geschicklichen zu spielen. Wie kam ich an meine particularistische Evidenzstellen denn, wenn ich gesungen bin, die Ereignisse, die allenbahnen im Gange sind, zu über-

sehen. Die Telegraphie verberflicht meine Pflichten im Kabinete in fürchterlicher Weise. Deutschland ist unterworfen den Vorhänden in Rom, Madrid, Wien, Bel, Petersburg, Paris, London, New-York, Washington, Hav, Tematave, Melbourne, Sidney, Kairo und Marazion. Ich muß die Welt als ein Schachbrett betrachten und darauf achten, wie ein Ereigniß, gleichwie ein weißer oder schwarzer Stein, über den ich vertheilen kann. Früher brauchte ein Kanzler nur mit den herrschenden Parteien an den Höfen Europas bekannt zu sein. Jetzt muß er Parteien, Drabträger, Finanziers und die Strömungen der öffentlichen Stimmung verstehen und nach dem ihm in die Federdrücken Information vorzulegen. Um rathig zu generalisiren, sollte sein Auge überall und sein Wissen überall ausgedehnt und genau sein. Die Kanzlerarbeit ist keine Sinecure. Ihre Collegen werden die Rechte eines jüngeren Mannes auf die Probe stellen. Wenn der Kanzler nicht völlig unvertretbar, könnte ich beiden nicht erfüllen.“ Dieses ist ein Inhalts-Auszug aus einer Privatunterhaltung des Berlin, der mir gemacht worden. Ich gebe den allgemeinen und genauen Sinn obgleich vielleicht nicht die genauen Worte wieder. Der Kanzler sagt, daß Bismarck's Reichsminister von den heimlichen Angelegenheiten nicht eine Zeile (wie fausso sortie) ist. Er wünscht auch weniger Anlässe für Zusammenkünfte mit Parteien im Reichstage zu haben, da die parlamentarischen Kämpfe seine Gesundheit mehr angreifen, als Ermüdung.

Wie der Germania aus Köln telegraphirt wird, ist der Antrag zur der Katholiken-Verammlung am Ostermontag auf Grund des § 131 des Strafgesetzbuches gerichtlich beschlagnahmt worden. — Der § 131 lautet: „Wer erdichtet oder entwirft Hohnreden, wissend, daß sie erdichtet oder entwirft sind, öffentlich beauptet oder verbreitet, um dadurch Staatsbeleidigungen oder Anwürfungen der Obrigkeit verächtlich zu machen, wird mit Gefängniß bis zu 200 Thalern oder mit Gefängniß bis zu zwei Jahren bestraft.“

Die Entscheidung des österreichisch-ungarischen Obergerichtes zu Gunsten Ungarns giebt der Germania zu einer längeren Erörterung des Sachverhalts Veranlassung. „Schon seit Jahren“, führt sie an, „steigerten sich die Feindschaften in Wien in stetiger Progression in den letzten 10 Jahren ist das Ansehen dort um 80-100% gesunken. Dieser Umstand hat darauf seinen Grund, daß der Reichstag von Wien in die Hände des Großpartisanen übergegangen ist und daß ein Ring von Vorkriegsparteien und Brutkräften es fertig gebracht hat, die Rechte nach eigenem Ermessen normiren zu können. Die großen Feindschaften und die sogenannten Bismarck'schen Missionen lauten alles Schlägchere, grob und klein, an die Luft, der Reichstag brachte selbst kein Licht mehr an den Reichstag, der keine Dauer mehr sich in die Rechte schenken, welche die Kaufleute durch ihre Agenten zu zahlen für gut fanden.“

Diesen Umständen trat der Statthalter von Niederösterreich durch eine neue Marktrordnung für Wien entgegen, welche die ungarischen Reichswalden durch Gründung des Preßburger Viehmarktes zu umgeben suchte. Der österreichische Regierung wurde die Reduktion der Viehtransporte auf den eisenbahnen Bahnen und Einrichtung einer Viehbeschaufungsstation in dem Grenzort Waidgraben — nur in Ungarn die Aufregung hervor, durch welche sich das Ministerium Laage aus politischen Gründen zu der Zurücknahme der beabsichtigten Verordnung veranlaßt hat. Ueber die Bedeutung dieses Verlaufs der Angelegenheit bemerkt die Germania:

„Man kann über die Egalität des Stoffes ja verschiedener Meinung sein, untes Oesterreichs unterliegt er keinem wesentlichen Bedenken, aber das ist es nicht, was den Kernpunkt der ganzen Angelegenheit bildet. Derselbe ist vielmehr darin zu finden, daß es sich um die Entscheidung handelt, wer von den drei Interessenten: der Viehhändler, der großpartisanische Händler, oder endlich der Konsument den Sieg davon tragen sollte. Die Frage ist nunmehr entschieden — und jeder hat der Kapitalist gewonnen. Auch in der Durchführung des Gesetzes ist die Lösung der österreichischen Regierung zu finden, sondern darin, daß sie vor dem Munde der Großhändler, zu denen Juba das Hauptfontingent stellt, die Waffen strecken, daß sie sich vor dem goldenen Kalbe beugen müssen.“

Das Londoner Gossjournal vom 10. d. M. schreibt: „Obwohl die Gesundheit der Königin während der letzten Tage schwerer Prüfung nicht wesentlich gelitten hat, ist Ihre Majestät doch sehr abgepinnt und bedarf der Ruhe und ihre Aergte haben einen vollkommenen Luftwechsel empfohlen. Die Königin beabsichtigt, ihren

Schwiegerjohn, den Großherzog von Hessen, und ihre Entlinnen in Darmstadt zu besuchen, wo Ihre Majestät für eine kurze Zeit zurückgezogen weilen wird.“ Die Abreise der Königin nach dem Festlande ist auf heute Dienstag, den 15. d., anberaumt worden. — Der Großherzog von Hessen, der Fürst und der Erbprinz von Waldeck-Wyrmont, sowie die Königin der Niederlande sind am Mittwoch von London abgereist.

Der schwedische Reichstag verhandelte vor einigen Tagen über das politische Wahlrecht der Frauen. Seitens eines Mitgliedes der zweiten Kammer wurde ein bezüglicher Antrag eingebracht, der zuerst in der ersten Kammer zur Verhandlung und Ablehnung gelangte. Der Antragsteller hielt einen Vortrag über die Mandarinen des Orients und die Gewänder der Zeitzeit, die ihre Frauen wie Puppen behandeln, sowie über die heilige Frau, die Pythia, Sibylla u. s. w., sowie die Salmata, Dante und Beatrice, die Frauencharaktere Shakespears, Goethes, Höfens und Höfens, welche hochpolitische Ideale seien, sowie endlich über eine Zusammenstellung Friederichs Breners mit Karl dem Zwölften. Freiherr Stadelberg sprach in folgender Weise für den Antrag: „Der Reichstag repräsentirt nicht das ganze Volk, sondern nur den männlichen Theil desselben. Der Umstand, daß die Eigenschaften der Frau von denen des Mannes abweichen, gebietet es, daß erstere im Reichstage Sitz und Stimme erhält.“ Einer der Chefs der Bauernpartei war der Ansicht, daß kein Grund zur Genehmigung eines derartigen Antrages vorhanden sei. Graf Sporne ironisirte den Antrag und meinte, er würde gern noch weiter gehen und den Frauen auch das Recht der Wahlbarkeit verleihen, da Damsengesellschaft bei den Reichstagsverhandlungen auch ein schönes Ding sei. Grobhum noch verschiedene andere Redner, darunter Herr Cuiemuelis, der Präsident des schwedischen Journalistenvereins, für den Antrag eintrat, ließ derselbe auch in der zweiten Kammer, jedoch nur mit 53 gegen 44 Stimmen.

Bemerkte Nachrichten.

Berlin, den 14. April. — Der Reichstagsführer Fürst von Bismarck ritt auch am ersten Feiertage längere Zeit im Tiergarten spazieren, begleitet von dem Geheimen Ober-Regierungsrath Dr. Hottenburg. Auch einen Theil der Hofvorstadt besuchte, wie das „D. Tglbl.“ berichtet, der Kanzler bei dieser Gelegenheit und wurde hier, wie überall, wo er sich blicken ließ, freudig und eherbeistig begrüßt.

Am 100jährigen Geburtsfeste des jetigen Generalfeldmarschalls Grafen Wrangel ist sein Denkmahl auf dem Leipziger Platz von der Kameradschaftlichen Vereinigung der Berliner und benachbarten Kriegereveneren mit schönen grünen Pflanzen bedecirt und vor demselben ein mächtiger Lorbeerzweig niedergelegt worden.

Die herbstliche Hölle Karl Graeb's wurde am Freitag Radmittag nach dem Zwölft-Apostelkirchhof bei Schöneberg übergeführt, um dort zur letzten Ruhe bestattet zu werden, nachdem vorher in der Wohnung des Verstorbenen, Bülowstraße 92, unter anderem zahlreicher Theilnahme eine einfache, würdige Trauerfeier stattgefunden hatte. In einem schwarz verhangenen, von Kerzenlicht erhellen Zimmer stand der Sarg, vollständig bedeckt von Blumen und Kränzen, die die Akademie der Künste, der Verein Berliner Künstler, sowie viele Verehrer des vollendeten Meisters gespendet hatten. In der Trauerveranstaltung war die Akademie der Künste durch ihren Präsidenten Professor Karl Becker, den ersten händigen Sekretär, Geheimen Regierungsrath Dr. Föllner und den Bureau-Inspektor Rechnungsrath Schwerdtfeger offiziell vertreten. Die akademische Hochacht für die bildenden Künste war durch zahlreiche Mitglieder des Vortragskollegiums, wie Professor Vorkemann u. A. vertreten. Choralgesänge des Königlichen Domchor's gingen der Gedächtnisrede des Predigers Hofbach voraus. Mit dem Gesang „Selig sind die Todten“ schloß die Trauerfeier.

Die wüthen Kaninchen sind für die Umgegend von Ahrenau eine wahre Sandplage geworden. Besonders verberlich werden sie den Saatküdem und Kleiefeldern umgangen. Die wüthen Kaninchen sollen vor ungefähr 30 Jahren durch Freilassen von zahmen in der hiesigen Gegend sich gebildet haben.

Die Königin von Griechenland, bekanntlich eine Cousine des russischen Kaisers, Tochter seines Oheims, des Großfürsten Constantin, ist am Sonnabend Radmittag 5 Uhr in Odessa eingetroffen und hat alsbald ihre Reise nach Petersburg fortgesetzt.

Die internationale hygienische Ausstellung in Süd-Kennington wird am 8. Mai, an Stelle des Prinzen von Wales, von dem Herzog von Cambridge eröffnet werden.

Eine neue Art von Eisenbahnbillets haben seit Kurzem einige amerikanische Bahnen eingeführt. Es sind kleine an die Briefmarken erinnernde Bettel, deren jeder für eine englische Meile gilt, und die je zu je 20 auf ein Blatt gebracht werden. Sie sind einzeln wie auch in Heften von 50,000 oder 1000 Stück zu haben, und der Schaffner nimmt für jede durchsahrene Meile eine Marke ab. Die Biletts verfallen nie und gelten überall wie Briefmarken für bares Geld.

Von dem hoffnungsvollen „Jung America“ und seiner Revolver-Liebhäberinnen haben wir kürzlich berichtet. Weiteres über die grauenvolle Entartung der dortigen Kinderwelt berichten amerikanische

Die Feier zur Eröffnung der künftigen höheren Töchter-
schule wird am Montag, den 21. April, Vormittags 11 Uhr in der
Kula stattfinden. Wegen des beschränkten Raumes kann der Zutritt
nur Anhabern von Einladungsarten gestattet werden. Für eine Per-
son geltende Karten können für die Angehörigen der Schillerinnen am
Freitag, den 18. April, Vormittags von 11—1 Uhr im Directorial-
zimmer der höheren Töchter- und in der Gartengasse in Empfang ge-
nommen werden. [4680]

Director Dr. Biedermann.

Submission.

Die Herstellung der Durchlässe und Seitenbrücken zu den
Chaussees-Randorten des Saalkreises, veranschlagt zu
3750 Mk. für die Strecke von Cönnern nach Götzen,
1700 „ desgl. von Götzen nach Gröbzig
sollen im Wege öffentlicher Submission vergeben werden, wozu Ter-
min auf

Sonnabend, den 19. d. M., Vorm. 10 Uhr

im Bureau der Unterzeichneten (gr. Steinstr. 41) anberaunt ist. An-
schläge, Zeichnungen und Bedingungen liegen ebenfalls zur Ein-
sicht aus.

Halle, den 10. April 1884. [4631]

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Submission.

Die Ausführung der Pfasterarbeiten zum Neubau einer Kreis-
Chaussee von Dohndorf über Wiestan in der Richtung auf Rattau,
veranschlagt zu 4013,80 „ soll im Wege öffentlicher Submission ver-
geben werden und ist hierzu Termin auf:

Sonnabend den 19. d. Mts. Vorm. 11 Uhr

im Bureau der Unterzeichneten (gr. Steinstr. 41) anberaunt, wofür
Anschlag und Bedingungen vorher einzusehen sind.
Halle a/S., den 11. April 1884. [4679]

Die Landes-Bauinspektion Halle.

Bekanntmachung.

Das Rittergut Brodau bei Delitzsch wird am
8. Mai 1884 Vormittags 11 Uhr
im Hotel zur Stadt Hamburg in Halle a/S.
auf 12 Jahre — vom 24. Juni 1884 ab — meistbietend
verpachtet.

Das Gut enthält

Acker	103,5350 ha
Wiese	15,4890 „
Holzungen	0,3240 „
Hofräume	0,8410 „
Summa	120,1890 ha

Von dem Acker befinden sich in Grundsteuerklasse

II.	55,5550 ha
III.	41,9530 „
IV.	6,0270 „
Summa	103,5350 ha.

Zur Uebernahme ist ein Vermögen von ca. 45.000 Mk. er-
forderlich.

Reflectanten wollen sich wenden an den Inspector Haetz-
schold in Anstalt bei Delitzsch; bei diesem, sowie bei dem
Zustitzrath Schlieckmann in Halle a/S. sind die Pacht-
bedingungen einzusehen und zu erhalten. [4667]

Bäckerei-Grundstücks-Vorkauf in Halle a/S.

Ein in vorzüglicher Lage gelegenes, nachweislich sehr rentables
Grundstück in Halle a/S., bestehend in Wohnhaus, Hof, Vorgarten, Back-
haus, Stallung etc., worin seit langen Jahren die Bäckerei mit bestem
Erfolg betrieben wird, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu ver-
kaufen durch den Auctions-Commissar Paul Rindfleisch in Halle a/S.,
Brüderstraße Nr. 12. [4599.]

Unser Bestand

Englischer Pferde

ist durch neuen directen Einkauf auf das Reich-
haltigste ergänzt. Ebenso haben wir eine gute
Auswahl deutscher Wagenpferde.
Leipzig, 10. April 1884.

Bieler & Vogel, Kurprinzstrasse 12.

Geschäfts-Verlegung.

Einem hochgeehrten Publikum hierdurch die ergebene Anzeige, daß
ich am heutigen Tage mein

Fuhr- und Droschken-Geschäft

von Brüderstraße 12 nach

Wittelwache 2

vis-a-vis der Glanzthalischen Apotheke verlegt.
Bei dieser Gelegenheit bringe meine hocheleganten Equipagen,
als: Landauer, Reifwagen etc., sowie eine große Anzahl zur
gefälligen freien Benutzung in empfehlende Erinnerung.
Bestellungen werden auch noch in meiner bisherigen Wohnun-
g, Brüderstraße 12 part. fernermhin angenommen. [4597]

Gustav Bemnick

(früher Fr. Strube).

Damen, welche aus Gesund-
heitsrückgründen in Halle zu ver-
weilen gedenken, finden im stillen
Haushalt gute und billige Pension
in der Nähe der Kliniken. Adressen
unter G. Z. 12 an die Exped. der
Hallschen Zeitung erbeten. [4635]

Eine elegante, feinerre, englische
Stute, 8 Jahre alt, 5' 4" groß,
sehr geritten, ist veräußert wor-
den gegen ein für einen älteren Herrn
passendes Pferd zu verkaufen.
Nittgerg Schieferhof V. Luerfurth.
C. Boether. [4551]

Höhere Töcherschule u. Lehrerinnenseminar.

Die aus 6 Klassen bestehende, mit dem Lehrerinnenseminar
verbundene höhere Töcherschule beginnt das neue Schuljahr
den 22. April d. Js. Das Lehrerinnenseminar, welches in 3-jährigem
Cursum Vorbereitung für das untere und für das höhere Schulamt
bietet, hat durch Erlass des Großherzogl. sächsischen Staatsministeriums
das Recht eigener Abiturientenprüfung und die Reifezeugnisse berechnen
zur Anstellung im Großherzogthum, wie in der gefamten preussischen
Monarchie. Die pädagogische Ausbildung in Lehre und Übung hat
Herr Schubert selbst übernommen.

Zweidensprechende Pension entweder in der Anstalt selbst oder
auf Empfehlung der Vorsteherinnen in Familien der Stadt.
Jena, April 1884.

Die Vorsteherinnen.

F. Voigt. R. Schüler. [4645]

Die Vaterländische

Hagel-Versicherung-Gesellschaft in Elberfeld
deren Garantiemittel in dem Grundcapitale von drei Millionen
Mark, welches voll in Aktien gegeben ist, und einem angenehmen
Neuerwerbungsbesten, versichert zu billigen und festen Prämien,
bei welchen nie eine Nachzahlung erfolgen kann, Vobereignung
aller Art, sowie Glasversicherungen gegen Hagelchaden.
Die Versicherungen können auf das laufende Jahr, oder auf un-
bestimmte Dauer, oder auf eine bestimmte Reihe von Jahren ab-
geschlossen werden; für letztere wird ein entsprechender Prämien-Rabatt
gewährt.

Die Schäden werden in liberaler Weise regulirt und die festge-
stellten Entschädigungsbeträge prompt innerhalb Monatsfrist voll
ausgezahlt.

Nähere Auskunft über die Versicherungs-Bedingungen und An-
tragsformulare bei den unterzeichneten Agenten: [4684]

- | | |
|---|--|
| Hrn. G. Nieling in A. Kleben a/S. | Hrn. Viermann & Wähmann in
Obernörringen in Odenberg. |
| Hr. Gilbert in Brachwitz. | Hr. V. Vorchert in Luis. |
| Hr. Alfred Schmidt in Burg bei
Reibeburg. | Hr. Voering in Querfurt. |
| Friedrich Werde in Canena. | H. Friedel in Rabatz. |
| Nudolph Jaenicke in Cönnern. | H. Rittweger
in Schandeb. |
| Herr Wetz in Cönnern. | H. Frommann in Seeben. |
| Eduard Gasper in Dölan. | H. W. Stammer
in Schaafstedt. |
| H. Schmidt in Eisleben. | Herr. Naag
in Str. Naundorf. |
| Friedr. Wierick in Gie-
bichenstein. | H. Hünigen
in Teutschenthal. |
| Herrmann Thumel. G. Angel.
Sollrath Penne in Köpeln. | H. Naath in Wettin. |
| Herr. Köhler in Merse-
burg. | |
- und bei der General-Agentur in
Halle a/S., Königsstraße 4.

Carl Riesel's

33. Gesellschaftsreise

nach [4655]

Ober-Italien

Abreise am 30. Mai.

Dauer 16 Tage.

Programm gratis in der

Expedition dieser Zeitung

und in

Carl Riesel's Reisecontor,

Berlin, Central-Hotel.

9000 Thaler

zum 1. Juni auf 1. Hypothek

zu 4 1/2 p. c. Disconten unter A.

J. 3036 bei J. Berek & Co.

Unterhändler werden. [4603.]

3000 Mark

werden sofort auf einen neu

erhaltenen Gehalt auf die Zeit von

1 Jahr zu höheren Zinsfuß

gekauft. [4581]

Verträge 70.000 Mk. Hypothek

48.000 Mk. Gest. Disconten unter

B. C. H. an die Exped. d. Ztg.

Langenschwindsüchtige

Brust- und Halskrankheiten werden auf

die Heilwirkung der Pflanze Ho-

meriana aufmerksam gemacht,

worüber seit 9 Monaten mehr als

500 und zehntausend Beweise vorliegen,

welche amtlich und ärztlich constatirt

worden sind. Der Uebersetz-

er der berühmten Pflanze ist über-

tragen und empfohlen.

Viehbürg a/S., [1514]

K. Weidemann.

Verkaufsanzeige.

Dienstag am 22. April Nach-

mittags 2 Uhr wird in der Gast-

haus zu Dösmünde zum Verkaufe

unseres Gärtnerischen Besitztums in

Götzen; mit 100 bis 150 Morgen

Feld amvendi.

Liebhaber laden zum Erscheinen

im „Gasthaus zu Dösmünde“ er-

geben ein [4636]

Eine leistungsfähige

Portland-Cement-Fabrik

sucht Vertreter, welche selbst Lager

halten können. Offerten unter V. E.

378 an Haasenstein & Vog-

ler, Frankfurt a/M. [4674]

100 bis 150 tüchtige Maurer
u. Arbeiter sind, bei hohem Lohn
dauernde Beschäft. an Landgerichts-
bau zu Deßau. [4562]

Zum sofortigen Antritt sucht
einen unverheirateten u. ener-
gischen **Wirthschaftsbeamten**, wel-
cher in renommirten Nebenwirth-
schaften schon mehrere Jahre thätig
war u. sich darüber durch gute
Zeugnisse ausweisen kann.
Dom. Mittel-Deßau v. Haynau
in Deßau.

Gehalt vorläufig 300 „ u. freie
Station. Zeugnisse in Abschrift,
werden nicht retournirt.

Ein junger Mann, der die Prima
eines Gymnasiums bezeugt hat, sucht
eine Stelle als Lehrling in einem
Landesproducten- oder Landes-
schiffahrt. Näheres durch **Oscar**
v. Hagen, Nordhausen. [4655]

Eine in allen Zweigen der Land-
wirthschaft erfahrene **Wirthschafterin**,
versetzt in der feinen Küche, wird
zum 1. Juli zu engagiren gesucht.
Abchrift der Zeugnisse und An-
gabe der Gehaltsansprüche bittet
man an das Rittergut Köpzig-
lich bei Merseburg einzufinden. [4646]

Eine jüngere **Manneil**, tüchtig
in ff. Küche u. Keller, sucht
fortgehend. Persönliche Vorstellung
ist erwünscht. Station Kiebitz
eine halbe Stunde entfernt. [4660]

Ein unverheirateter Prediger
sucht sofort eine ältere Person,
welche alle Arbeiten in der Haus-
lichtigkeit beizugeht. — Bewerbungen sind
zu richten an **Bändel, Prediger in**
Kauzig bei Weitzensee i. Th. [4649]

Ein tüchtiger **Kalkbrenner**, ver-
heiratet, wird für sofort gesucht.
Off. unt. R. S. 2 postl. Frey-
burg a/L. erbeten. [4658]

Ein **Scholar oder Volon-**
tair findet Stellung auf Ritter-
gut Aigen b. Cytha.
[4583] **Gm. Bergmann.**

Auf dem Rittergut **Postitz** bei
Kleben a/S., zwischen Bernburg
und Halle, wozu Wiesen, Plantagen,
Waldung, Zuckerfabrik und Ziegelei
gehören, ist eine

Oekonomie-Güter-Stelle
vacant. Es werden daselbst Wägen,
Acker und alle landwirthschaftlichen
Gegenstände gekauft, mit Anwendung
aller landwirthschaftlichen Ma-
schinen. Bezugnehmende mögen
sich an den Inspector **Neumann**
zu Postitz bei Kleben a/S.
wenden. [4629]

Tüchtige **Dreher, Schläger** und
Beckarbeiter suchen auf sofort für
dauernde Beschäftigung **Dreyer**,
Rosenkranz u. Droop, Kesself-
Arbeiterfabrik, Hannover, Fabrik-
straße 4. [4569]

2 **Feldverwalter** bei 5—1000 „
Gehalt, 1 **Hofmeister**, 1 **Ver-**
gärtner, 1 **Aufseher**, 2 **Verwalter**
ohne Gehalt bei fr. Station, 1
Sel.-Verwaltung und eine **Wirth-**
schafterin erhalten sofort angenehme
Stellen.

Geachtete Bewerber mit guten
Zeugnissen wollen sich umgehend
persönlich melden beim [4672]

Landwirthl. Beamten-Ver-

einmal Halle a/S.

gr. Märkerstr. 27.

Haushälter-Gesuch.

Für meinen 10 Jahre alten
Sohn suche ich zum möglichst
baldigen Antritt einen gediegenen
tüchtigen **Haushälter**. Bewerber
wollen sich unter Beifügung ihrer
Zeugnisse und Ansprüche melden
bei [4652]

Otto Allendorf,

Schönebeck a/O.

3 Lehrlinge

finden Stellung in der Königlichen
und Zudernwaffenfabrik [4665]

Carl Tornow.

Zum sofortigen Antritt wird ein
zweiter **Verwalter** gesucht.
Bewerber werden unter R.
W. postlagernd Heildrungen H.
erbeten. [4575]

Eine leistungsfähige Parquetfabrik
sucht Vertreter. [4673]

Vertreter.

Adressen sub U. D. 4 an Haas-

